

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kellerei Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2,50 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Kontokonto Nr. 3. — Postkontokonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die sechsstelligen Postzahlen außerhalb des Amtsbezirks: 10 Pf. im amtlichen Maß (aus von Behörden) die Stelle 200 Pf. — Einzelzahl und Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 74

Dienstag den 28 März 1922

88. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Lieferungen für die Stadt Dippoldiswalde.

Vom 1. April 1922 ab dürfen Waren und Arbeiten für die Stadt Dippoldiswalde sowie für ihre Anstalten und Betriebe nur gegen Aushändigung eines vorchriftsmäßigen **Bestellzettels** geliefert werden. Die Bestellzettel müssen vom Bürgermeister oder von dem zuständigen Stadtrate, Schuldirektor oder Beamten unterzeichnet sein und sind den Rechnungen beizufügen.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 23. März 1922.

Öffentliche Sitzung des Schulausschusses zu Dippoldiswalde

Mittwoch den 29. März 1922 abends 7 Uhr im Rathausaal.

Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

Vertikales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Nicht allein das am Anfang voriger Woche eingetretene Schneewetter, das alle landwirtschaftlichen Arbeiten im Freien unmöglich machte, sondern auch das Thema des angekündigten Vortrags: „Grund- und Gewerbesteuer“ war wohl Ursache, daß die am vergangenen Sonntagabend abgehaltene Versammlung des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins erfreulicherweise sehr gut besucht war. Nach Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden, Herrn Dekonomierat Welbe, trat man sofort in die Tagesordnung ein und nahm von einer Zuschrift des Kreisvereins, die Anmeldung von Wirtschaften betr., die durch Vereine bei Ausflügen beschäftigt werden könnten, Kenntnis, worauf Mitteilung geschah von der beabsichtigten Errichtung einer Versicherung bei Erbanfällen, die größte Beachtung verdiente, worauf Herr Dr. Pinder den gütigst zugesagten Vortrag hielt. In eingehender lichtvoller Weise besprach derselbe alle in Betracht kommenden Punkte der neuen Gesetze und gab Auskunft, wie eine einwandfreie Veranlagung zu denselben zu ermöglichen sei. Sauter Weisall folgte den interessanten Ausführungen und sprach nicht nur der Herr Vorsitzende herzlichen Dank aus, auch die Zuhörer dankten durch Erheben von den Plätzen. Eine kurze Aussprache schloß sich an. — Bei der Besprechung der bevorstehenden Wahlen zum Landeskulturnat gab man dem Wunsch Ausdruck, daß nunmehr auch einmal ein Vertreter aus der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde in denselben gewählt würde.

Die in der heutigen Nummer veröffentlichte Bekanntmachung des Stadtrats über Lieferungen der Stadt Dippoldiswalde verdient besondere Beachtung, und machen wir deshalb hierauf besonders aufmerksam. Alle Bestellungen von Lieferungen und Leistungen für die Stadt und die städtischen Betriebe, für die Schulen, für die städtischen Gebäude usw. müssen vom 1. April an nur noch ausgeführt werden, wenn sie unter gleichzeitiger Abgabe vorchriftsmäßiger Bestellzettel bewirkt werden. Die Bestellzettel müssen den nach Schluß jeden Vierteljahres einzureichenden Rechnungen beigefügt werden.

Der Schneefall in vergangener Woche hatte am gestrigen Sonntag eine große Zahl Sportlustiger aus der Großstadt ins Gebirge gelockt. Andererseits zog der Dresdner Jahrmart die Landbevölkerung dorthin, so daß die Jüge in beiden Richtungen recht gut besetzt waren. Das einsehende Lawwetter ließ beim Sport aber nicht vollen Genuß zu und die Sportler kehrten schon zeitig wieder heim. Besonders der 5-Uhr-Zug war dicht besetzt.

Der diesjährige „Frühling“ hat uns eine abermalige Hebertragung gebracht. Gestern Sonntag herrschte ein Lawwetter, daß alle Wege grund- und bodenlos waren und heute Montag früh zeigte sich die gesamte Natur in schlorweisem Schneegewande, fast schöner und tiefer wie vor acht Tagen. Dabei ist der Schnee aber bereits sehr naß.

Ihre 57. Hauptversammlung hielt am Sonnabend die Freiwillige Feuerwehr ab. Unter reger Beteiligung vieler aktiver und passiver Kameraden sowie des Herrn Branddirektors wurde die reichhaltige Tagesordnung erledigt. Kommandant Arthur Reichel begrüßte die Erschienenen und gedenkt besonders des in Erfeld verstorbenen Gründers der Wehr, des Herrn Viktor Thurm. Durch den Jahresbericht, erstattet

vom Feldwebel Arthur Schmidt, wurde nochmals alles vor Augen geführt, was in dem verfloßenen Jahr innerhalb der Wehr geleistet und geschafft worden ist. Der vom Kassierer Weißbach erstattete Kassenbericht weist einen Bestand der Kompanietasse von 165,82 M. und einen solchen der Unterhaltungskasse von 2299,75 M. auf. Die Führerwahl ergibt folgendes Resultat: 1. Sektion Führer Robert Schmidt, Stellvertreter Karl Heinrich; 2. Sektion Führer Otto Heinrich, Stellvertreter Max Rübiger; 3. Sektion Führer Alfred Weißbach, Stellvertreter Hermann Reichel; 4. Sektion Führer Richard Köhler, Stellvertreter Adolf Widra; 5. Sektion Führer Max Kästner, Stellvertreter Albert Welsely; 6. Sektion Führer Heinrich Koche, Stellvertreter Paul Ehner; Oberhauptmann Alfred Börner, Stellvertreter Herbert Heintze; Landspitzenabteilung Führer Otto Heinrich, Stellvertreter Alfred Koche. In den Ausschluß wurden Alfred Kästner und Oskar Taubert gewählt. Die Monatssteuer erhöht man von 30 Pf. auf 1 M. Auf eine 40jährige Dienstzeit kann Adjutant Moritz Klotz zurückblicken, 30 Jahre dient Führer Heinrich Koche, 15 Jahre Oskar Fischer und 10 Jahre Otto Fleischer und Johannes Hörl. Unter beglückwünschenden und die jüngeren Kameraden zur Treue mahnenden Worten überreichte Kommandant Reichel die vom Verbande gestiftete Eiche. Adjutant Klotz dankte im Namen der Deforierten in kurzen Worten. 3 Führer und 16 Kameraden hatten im verfloßenen Jahre sämtliche Übungen besucht. Als Anerkennung erhielten sie kleine Geschenke. Nach Besprechung und Beratung noch verschiedener innerer Angelegenheiten konnte Kommandant Reichel die gut besuchte Hauptversammlung gegen 12 Uhr schließen. — Das am 19. März veranstaltete Stiftungsfest mit einer Kaffeetafel nahm einen schönen Verlauf. Ein fröhliche Feststimmung, bei der wohl jeder Kamerad auf seine Rechnung kam, hielt die Festteilnehmer bis in die frühen Morgenstunden zusammen.

Das öffentliche Konzert des Gesangsvereins „Liederkrantz“ fand gestern vor vollbesetztem Schützenhausaal statt trotz des frühzeitigen Beginns. Die Vortragsfolge bot viel Abwechslung. Die gesanglichen Darbietungen enttäuschten zu Beginn etwas den, der den Verein wiederholt hörte, und zwar hauptsächlich des 1. Tenors wegen. Im Piano nicht, aber bei Kraftstellen hatte man den Eindruck, als habe etwa das ungünstige Wetter die Stimmen belegt und das müsse nun mit Gewalt ausgeglichen werden; es klang dann hart. Man hätte gern gesehen, die anderen Stimmen hätten es dem Tenor etwas leichter gemacht. Aber, wie gesagt, das war im Anfang, auch noch etwas bei den Doppelquartetten zu spüren, besserte sich aber, so daß „In Straßburg auf der langen Brück“ recht gut gelang, ebenso die Zugabe „Frühling am Rhein“, der Uthmannsche Männerchor „Am Strom“ aber volle Wirkung erzielte und auf ein empfängliches Gemüt tatsächlich Eindruck machte — ohne Schmeichelei. Sehr gut gefielen die Streichquartette — für viele wohl etwas neues. Auch für humoristische Einlagen war gesorgt. Der „Salonhumor“ im ersten Teil wird vielleicht noch weicher, er ist ja noch nicht fertig. Dagegen erregte die Solozene im zweiten Teile wahre Lachsalven. Den Schluß bildete wieder ein humoristisches Singpiel, das, als Ganzes betrachtet, viel Beifall fand. Einige Darsteller waren etwas zu schüchtern. Den Vogel schossen Friedebachs aus Meißen ab. Das war Spiel. Aber daß die Almer auch schon Zigaretten rauchen! hätte bei dem als Einlage gebotenen Solo der Schluß „Für mich gibts keinen Frühling mehr“ nicht lieber als Klage etwas leiser verklingen sollen? Wie dem auch sei, als Ganzes war das Konzert wieder eine stielige Arbeit.

Tagesordnung zur 2. öffentlichen Sitzung des Schulausschusses Mittwoch den 29. März 1922, abends 7 Uhr: Mitteilung über Schulverhältnisse usw. — Besuch der Schenkerfrauen um Erhöhung ihrer Vergütung. — Vorlage über Durchführung des neuen Unterrichtsplanes — Vorlage, Baulichkeiten in der Mälerschule betr. (Kleiderhaken usw.). — Festsetzung des Mietzinses für die Mädchenfortbildungsschule. — Beratung der neuen Schulordnung. — Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Wie die Sächsische Kraftwagenverwaltung dem Vorsitzenden des Kraftwagenlinienvorbandes Dippoldiswalde, Herrn Bürgermeister Herrmann, hier, mitteilt, haben die Kraftwagenlinien infolge der unvorhergesehenen sprunghaften Steigerung der Betriebsausgaben außerordentlich hohe Zuschüsse erfordert, die sich für das Geschäftsjahr 1921 bis zu dessen Schluß am 31. März d. J. auf etwa 4 Millionen Mark belaufen werden. Da unmöglich weiterhin vom Staate solch hohe oder noch höhere Zuschüsse geleistet werden können, hat man auf verschiedenen Linien den Betrieb eingestellt (wie wir bereits mehrfach berichteten. D. A.), auf anderen will man zunächst noch versuchen, die Staatszuschüsse auf ein er-

trägliches Mindestmaß herabzudrücken. Zu letzteren gehören die drei Linien unseres Bezirkes. Bis Ende Januar haben nach der Aufstellung der Kraftwagenverwaltung die Linien nach Dresden über 100 000 M., nach Glasbütte rund 21 000 M., nach Wienenmühle nahe an 48 000 M. Zuschüsse erfordert, ohne den Betrag für Abschreibungen und Erneuerungsrücklagen usw. Als Sanierungsmaßnahmen wird vorgeschlagen, im Verkehr mit Dresden an einzelnen Tagen der Woche nur die Früh- und Abendsfahrt von und nach Dippoldiswalde durchzuführen, im übrigen den Wagen nur von und nach Pößendorf fahren zu lassen. Bei den Linien nach Glasbütte und Wienenmühle soll das Ergebnis des Sommerbetriebs abgewartet werden, doch wird schon jetzt festgestellt, daß auf einen Betrieb dieser Linien in der ungünstigen Jahreszeit künftig nicht wieder zugekommen werden kann. Die vorläufige Wiederaufnahme des tageweisen Betriebs auf dieser Linie ist für die Woche vor Ostern (also wohl ab 9. April) in Aussicht genommen. Zum Schluß betont die Kraftwagenverwaltung noch, daß die Betriebsbeschränkungen nur solange in Frage kommen würden, wie die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse anhalten, daß besonders eine günstigere Gestaltung der Betriebsstoffpreise eine Wiederaufnahme des Betriebs auch auf stillgelegten Linien herbeiführen würde. Möchte ein solcher Wechsel recht bald eintreten, damit die Einschränkungen im Betriebe der Kraftwagenlinien unseres Bezirkes, welche letztere eine anerkannte Notwendigkeit sind, nicht noch weiter durchgeführt werden, sondern daß bald der volle Betrieb wieder aufgenommen werden kann.

Morgen Dienstag nachmittag wird bei günstigem Wetter eine Sonnensfinsternis zu beobachten sein, wobei für uns in Deutschland etwa ein Drittel der Sonnenscheibe bedeckt werden wird. — Nach mitteleuropäischer Zeit wird die Finsternis etwa 1/3 Uhr beginnen und vor 1/5 Uhr beendend sein. — In Peru, dem nördlichen Brasilien und in der Sahara ist die Finsternis eine ringförmige.

Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 27. März bis 2. April zum Preise von 1200 M. für ein Zwanzigmärkstück und 600 M. für ein Zehnmarkstück. Für die ausländischen Münzen werden entsprechende Preise gezahlt. — Der Ankauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 27. März bis auf weiteres zum 21fachen Betrag des Nennwertes.

Die Not der Presse. Der „Dresdner Lokal-Anzeiger“, der bereits am 1. Januar wirtschaftlicher Gründe halber aus einer Tageszeitung in eine Wochenchrift umgewandelt wurde, sieht sich infolge der wirtschaftlichen Not der Presse gezwungen, nunmehr sein Erscheinen vollkommen einzustellen.

Dresden. Das Gesamtministerium hat in seiner Sitzung am 24. März beschlossen, dem Landtage 1. den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Gesetzes über die Dienstbezüge der Gemeindebeamten, 2. den Entwurf eines Gesetzes über die Hundesteuer vorzulegen.

Der berüchtigte Ein- und Ausbrecher Willy Engelhardt ist Freitag abend von Kriminalbeamten in einer Schankwirtschaft in der Friedrichstadt festgenommen worden. Um sich untertänig zu machen, hatte Engelhardt sein dunkles Haar und den Bart rötlich gefärbt. Die Kriminalbeamten erkannten ihn trotzdem. Er hatte einen scharfgeladenen Revolver und 20 Patronen bei sich. Bei seinem Abtransport wurde der Schwerverbrecher in Ketten geschlossen.

Bei der Beratung der Gesetzesvorlage über die Umwandlung der Seminare in der Donnerstagssitzung des Landtages wurde von einem bürgerlichen Redner auf die befremdliche Tatsache hingewiesen, daß der Finanzminister sich nicht zu dieser Vorlage äußerte, die jährliche Mehrausgaben von mindestens 100 Millionen Mark im Gefolge haben würde. Der Finanzminister Hedt ließ sich während der Erörterung dieser Frage im Hause überhaupt nicht blicken, erschien aber dann plötzlich im Saale, um als Abgeordneter mit für die Vorlage zu stimmen.

Pirna. Der zweite Personentunnel nach dem Inselbahnsteig für den Verkehr nach und von Dresden geht nun wirklich seiner Vollendung entgegen. Zwar hat der erneute Winterbruch die Feststellung der Arbeiten wieder etwas verzögert, aber man hofft, bis zum Osterfest den neuen Tunnelzugang dem Verkehr übergeben zu können.

Meißen. In der Steingutfabrik A.-G. Schnewitz-Meißener sind am Freitag abend 1/8 Uhr zwei mit schwarzen Masken verjüngte Männer in den Kassentaum eingedrungen. Sie haben unter Vorkhaltung von Revolvern den allein anwesenden Kassierer bedroht und aus dem Kassenschrank eine große Summe Geldes (329 639 M.) erlangt. Einer der Täter soll